

Steine-Erden: Kaolin: Weinzierl bei Perg,
 Ton: Kleinrust, Baumgarten, Hausruckgebiet, Stefansbrücke,
 Quarz: Gutenbrunn, Königswiesen,
 Quarzsand: Zelking, Prambachkirchen,
 Graphit: Mühlendorf,
 Gips: Puchberg.

2. Geologische Untersuchungen an derzeit nicht im Abbau befindlichen Lagerstätten.

Vom Berichtersteller, zum Teil gemeinsam mit O. Reithofer und O. Schmidegg, wurden bearbeitet:

Manganschiefer bei Strengen am Arlberg, Tirol,

Eisen-Kupfererzvorkommen am Kristberg bei Schruns, Vorarlberg,

Graphitvorkommen bei Amstall und Hengstberg, N.-Ö.,

Pegmatit(Feldspat)-Vorkommen im südlichen Waldviertel, N.-Ö.,

Quarzsande bei Obernalb, N.-Ö., und Eferding, O.-Ö.,

Tonvorkommen bei Langenthal und Oberloisdorf im Burgenland, bei Freinberg in O.-Ö.,

Disthenschiefer am Wolfendorn, Tirol, und im Untersulzbachtal, Salzburg,

Specksteinvorkommen in Glashütten bei Lockenhaus, Burgenland.

Bezüglich der Aufnahmeergebnisse wird auf die Berichte der einzelnen Mitarbeiter verwiesen.

5 b. Abteilung Erdöl (1953)

Bericht von Dr. Rudolf Grill, Leiter der Abteilung

Im Zuge der Durchführung der von der Geologischen Bundesanstalt erteilten Forschungsaufträge hat die Rohoel-Gewinnungs Aktiengesellschaft in den Gebieten „Ried“ und „Salzburg-Braunau“ die reflexionsseismischen Arbeiten mit 32 Profilen fortgesetzt. 1019 Schußbohrlöcher wurden abgeteuft mit insgesamt 34.829,5 Bohrmeter.

Da die Arbeiten im Forschungsauftrag Taufkirchen von der Pram Erdöl-Explorationsges. m. b. H. seit Jänner 1952 nicht fortgesetzt werden konnten, wurde der Auftrag von seiten der Geologischen Bundesanstalt mit 6. August 1953 zurückgezogen.

Im Forschungsauftrag „Perbersdorf“ in der Steiermark hat das Tiefbohrunternehmen R. K. van Sickle im Berichtsjahre 7 Schurfbohrungen mit 1519,9 Bohrmeter abgeteuft. Mit der Niederbringung der stratigraphischen Tiefbohrung Perbersdorf 1 wurde am 6. Mai begonnen und am 13. September wurde die Endteufe von 1477,0 Metern erreicht. Die Bohrung hat nach Durchteufung der marinen tertonischen und der in der Fazies der Eibiswalder-Schichten entwickelten helvetischen Serie das phyllitische Grundgebirge bei 1470,0 Metern erreicht. Da damit ein zunächst ausreichender Tiefenaufschluß für das mit 14. September 1950 umgrenzte Gebiet „Perbersdorf“ vorliegt, sollen die Aufschlußarbeiten im kommenden Jahr in östlicher Richtung fortgesetzt werden. Es wurde zu diesem Zwecke der Forschungsauftrag mit 31. Oktober 1953 in östlicher Richtung bis zur Bundesgrenze erweitert.

Auch im Berichtsjahre haben die Rohoel-Gewinnungs Aktiengesellschaft und das Tiefbohrunternehmen R. K. van Sickle umfangreiche geologische Kartierungsarbeiten, verbunden mit mikropaläontologischen Untersuchungen durchgeführt. Der Berichtersteller hat zahlreiche Proben der Schurfbohrungen und der Tiefbohrung aus dem Gebiet „Perbersdorf“ mikroskopiert und dabei die Brauchbarkeit der im Wiener

Becken erstellten Zonengliederung des Jungtertiärs auch für den steirischen Raum erneut bestätigt gefunden.

Mit der Kartierung der NW-Sektion des Blattes Wels—Kremsmünster werden vom Verfasser Klärungen hinsichtlich der Feinstratigraphie der Schichtfolge des oberösterreichischen Alpenvorlandes und hinsichtlich der Tektonik der weiteren Umgebung von Wels angestrebt.

Die Aufnahmsarbeiten im Bereiche des Außer- und Inneralpinen Wiener Beckens und der Waschbergzone wurden vom Verfasser bzw. von Dr. R. Weinhandl fortgesetzt. Dr. R. Weinhandl untersuchte ferner wieder zahlreiche Bauaufschlüsse im Gemeindegebiet von Wien.

Dr. R. Noth führte eingehende mikropaläontologische Untersuchungen von Proben aus der Flyschzone durch, im besonderen aus dem Klippengebiet von Ober St.-Veit und von den Kaumberger Schichten. Ferner wurde eine Reihe von Gosaproben u. a. bearbeitet.

Die schwermineralogischen Untersuchungen von Dr. G. Woletz im nordalpinen Flysch wurden bis Vorarlberg ausgedehnt. Eine bedeutende Anzahl von Analysen wurde auch von Proben aus dem Helvetikum und der Gosau erstellt, und es ergeben sich die ersten Vergleichsmöglichkeiten auf dieser Basis zwischen den Schichten dieser drei Ablagerungsräume.

Im Herbst folgten der Berichterstatter und Pd. Dr. A. Papp einer Einladung des Geologischen Instituts der Serbischen Akademie der Wissenschaften in Belgrad zur Abhaltung eines mikropaläontologischen Kurses. Im folgenden wurde unter Führung der Belgrader Fachbearbeiter auf einigen Exkursionen das Jungtertiär in der Umgebung der Stadt studiert und schließlich das Orbitoiden führende Senon der Fruska Gora. Anschließend wurden noch die Techn. Hochschule in Agram und die Geologische Anstalt in Laibach besucht. Am 14. Oktober wurde die mit 27. September begonnene Reise beendet.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingerichteten Studienkomitees für die künstliche Bewässerung des Marchfeldes wurde ein Unterausschuß für das Studium des Grundwassers geschaffen und es wurde der Berichterstatter mit der Erstellung der geologischen Grundlagen betraut.

Am 18. Mai fand an der Geologischen Bundesanstalt die konstituierende Sitzung des österreichischen Komitees für den Vierten Welt-Erdölkongreß statt, wobei Direktor Dr. Küpper wieder mit dem Vorsitz und der Berichterstatter mit der Schriftführung betraut wurden. Der Kongreß wird in der Zeit vom 6. bis 15. Juni 1955 in Rom abgehalten werden.

5c. Abteilung Baustoffe, Steinbruchkartei (1953)

Bericht von Dr. I. Wiesböck

Anfragen an die Steinbruchkartei richteten sich in erster Linie nach Kalken und Dolomiten von bestimmter chemischer Zusammensetzung, und zwar in den Bundesländern Ober- und Niederösterreich und Salzburg. In der Bauindustrie ist die Nachfrage nach feinkörnigen Sanden noch immer sehr groß.

5d. Abteilung Hydrogeologie (1953)

Bericht von Dr. H. Küpper

Moderne Beratungen in hydrogeologischen Fragen können nur auf Grund von örtlichen Erhebungen und fast nie auf Grund von Akten oder Kartenmaterial allein durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurden an 54 Tagen, meist auf